

Eine unerwartete Überraschung

Miraculous

Von Sophia_southforce

Kapitel 6: Kapitel 6

"Ich bin mir sicher, dass alles so funktionieren wird, wie es sein sollte", antwortete Nino ruhig und nahm seine Augen nicht von seiner Verlobten. Er machte sich auch Sorgen um Marinette, aber sie war eine schöne und erstaunliche Frau, denn aus irgendeinem unerklärlichen Grund war Nino sich ganz sicher, dass sie nicht mehr lange allein sein würde.

Besonders jetzt, dass Emma kein Baby mehr war, weil es bisher schon ihre bisherige Entschuldigung war das sie niemanden gedatet hatte. "Glaubst du ich bin verrückt zu denken, dass es tatsächlich passieren könnte?" Fragte Alya nach dem die Bedingung ihre Bestellungen aufgeschrieben hatte. "Ich weiß, dass Adrien und Marinette eine Zukunft zusammen haben könnten, ist im Moment unrealistisch."

"Was bringt dich dazu das zu sagen?" Nino erhob seine Stirn. "Nichts in diesem Leben ist unmöglich."

"Nun," Alya legte ihre Tasse ab. "Adrien war seit sechs Jahren weg, wer weiß, was in dieser Zeit passiert ist, er hat dir nicht viel über sein Leben erzählt, oder?"

"Nee", Nino zuckte mit den Achseln. "Er hat es am Anfang, aber es war trotzdem immer nur - Heimat, Universität, Arbeit, Heimat, Universität, Arbeit, also habe ich nach einer Weile aufgehört zu fragen."

"Genau das ist mein Punkt", begründete Alya. "Wir wissen fast nichts über diesen neuen Adrien, den Adrien von sechs Jahren später, er könnte eine Freundin in den USA haben, er könnte verheiratet sein -"

"Verheiratet?" Nino erstickte fast durch sein Getränk. "Ich bin mir sicher, dass er das wenigstens für mich erwähnt hat."

"Und Marinette ...", fuhr Alya fort und schien in ihrer eigenen kleinen Welt zu sein. "Sie spricht nie mehr über Adrien, ich meine, gar nichts, und ich habe ihn sogar noch ein paar Jahre erwähnt, und wenn ich versuche, sie zu fragen," runzelte sie die Stirn. "Sie schlägt sich ganz einfach ab, wie ein super Geheimnis, Undercover-Agent.) Obwohl ich vermute, dass sie noch eine weiche Stelle für diesen Kerl hat."

"Auf jeden Fall", nickte Nino. "Du hättest sie auf dem Spielplatz sehen sollen ..." Ninos Stimme verlor sich, als er über Alyas Schulter blickte und plötzlich ein amüsiertes Grinsen aufsetzte, das sich gleichzeitig auf seinem Gesicht ausbreitete. "Ich denke", flüsterte er. "Dein Wunsch ist viel näher dran zu einer Realität zu werden, als du denkst."

"Was meinst du?" fragte Alya verwirrend. Nino nickte nur mit dem Kopf in die entgegengesetzte Richtung. Das Mädchen runzelte die Stirn und drehte sich um. In dem Augenblick, als sie es tat, blickte ihr Verstand aus, weil nur ein paar Meter vom Café entfernt, jemand über die Straße ging mit einer goldenen Papierkrone auf dem Kopf, ein paar frilly, rosa Pakete in den Armen und ein riesiges Grinsen auf seinem Gesicht.

Es war Adrien Agreste. Als er neben ihr stand und ihre Hand hielt, sah Emma Dupain-Cheng glücklicher als je zuvor aus und trug eine ähnliche rosa Krone an ihren goldenen Schloßern und hob eine riesige schwarze Plüschkatze in ihrem anderen Arm. Alya blinzelte ein paar Mal, während Nino beschloss, seine Augen nur für den Fall zu reiben. "Sag mir, das ich nicht Halunisiere", flüsterte sie.

"Sofern wir nicht beide verrückt geworden sind, dann nein, das tust du nicht", erwiderte Nino. Das Paar starrte weiter auf das blonde Duo, als sie näher kamen, bis Emma das betäubte Paar ein paar Augenblicke später entdeckte und an Adrien zog. "Tante Alya, Onkel Nino, schau mein neuer Babysitter!" Sie sprang aufgeregt auf, sobald sie ihren Tisch erreichten.

"Maman hat mich heute morgen an ihn übergeben, magst du ihn, er ist so cool und noch viel besser als Frau Bella, wir hatten so viel Spaß, er hat sogar diese Katze für mich gewonnen -" Emmas glückliches Geschwätz setzte fort, alle Anwesenden zu amüsieren, während ein Erröten sich langsam über Adriens Gesicht bildete und Nino und Alya sich einen verwirrten Blick tauschten. "Also mögen Sie ihn?" Alya schloß schließlich Emmas sprudelnde Rede ein. "Ja, mache ich!" Das Mädchen quietschte.

"Mehr als du mich magst?" schüttelte Alya sich spielerisch, aber er lachte nicht einmal eine Minute später bei Emmas ernstem Versuch zu entscheiden, wen sie mehr liebte. "Komm her, Kürbis!" Sie zog das Mädchen näher. "Du kannst uns beide mögen, ich kann meine kostbare Prinzessin teilen." Alya umarmte das Mädchen "Gib Tante einen Kuss, und erzähl mir alles über deinen Tag!" Das war die ganze Einladung, die Emma brauchte, um Alyas Wange schnell zu küssen und sich in ihrem Schoß niederzulassen, um ihre Geschichte fortzusetzen.

Unterdessen entfernte Adrien seine Krone und setzte sich an Ninos Seite. "Alter ...", murmelte Nino in Ehrfurcht und starrte immer noch auf seinen Freund in völligem Schock. "Was?" Adrien runzelte die Stirn. "Ist etwas falsch?"

"Nein, nicht wirklich", sagte Nino, seine Gedanken noch weit entfernt, bevor er hinzufügte: "Was machst du mit Emma?"

"Marinette heraus helfen?" Adrien zuckte die Achseln und lehnte sich ein wenig in

seinen Stuhl ein wenig verwirrt, warum sein Aussehen mit der kleinen Mlle. Dupain-Cheng eine so seltsame Reaktion hervor rief. War es so eine Überraschung für sie, wenn er sich um Marinettes Tochter kümmerte? Sie waren alle enge Freunde vor seiner Abreise.

"Sie hatte heute ein wichtiges Projekt und Emma hatte ihr schon mit ihren äußerst professionellen Schneidfähigkeiten geholfen." Antwortete er ein wenig genervt, als Ninos schockierter Blick nicht aufhörte. "Hör zu, ich bin gerade zufällig in der gleichen Gegend, besuche meinen Vater und hatte sowieso nichts anderes zu tun. Denkst du ernsthaft ich hätte sie gerade dort verlassen um sie alleine kämpfen zu lassen? Du weißt, wie mein Vater drauf ist, wenn er enttäuscht ist. Und warst du es nicht ... "wies Adrien darauf hin," warst das nicht, der auf Emma gestern aufgepasst hat, also hör auf, mich so anzusehen, wie als hätte ich jemanden ermordet. Entweder du erklärst mir was ich falsch gemacht habe oder hör einfach auf, Nino ich versuche hier nur ein Freund zu sein der hilft. "

" Nino blinzelte ein paar Mal und hob die Hände zur Verteidigung . "Hey, Bro, Chill Out, ich habe nicht gesagt, dass du etwas falsch gemacht hast, Mann, das ist gut, das du Marinette hilfst ist cool, wir alle helfen Marinette von Zeit zu Zeit, das ist ganz ordentlich ..."

"Was?" Adrien versuchte, sich zu beruhigen. Was war nur die große Ursache?

"Umm", rieb Nino nervös den Nacken. "Bis heute, wie oft hast du Emma getroffen?"

"Nur das eine mal gestern im Park", antwortete Adrien. "Warum?" Von einem Augenblick aus sah er Alyas überraschten Gesichtsausdruck, als sie Adrien mit weit aufgerissenen Augen anstarrte. Ninos Reaktion war nicht besser. "Kann mir jemand bitte erklären, was los ist?"murmelte Adrien. Er warf einen Blick auf Emma, die nun die Speisekarte unter Alyas Führung untersuchte. Gut, sie sah fröhlich aus, was bedeutete, dass er nichts zu schlecht machte.

"Ich fange an, mich wie eine Ein-Mann-Freak-Show zu fühlen und niemand, außer du kannst es sehen." Nino kicherte "Es ist so, wie du es schon einmal gehört hast -" Nino endlich wieder entspannt in seinem Stuhl und begann zu erklären. "-Marinette hat in letzter Zeit ein bisschen eine Babysitter-Krise gehabt. Nun, nicht in letzter Zeit, aber praktisch, seitdem sie anfing, jemanden zu brauchen."

"Babysitter-Krise?" Adrien runzelte die Stirn. Was heißt das Niemand wollte sein Baby babysitten?

"Ja", seufzte Nino. "Sie hat ein bisschen ein Problem, einen zu finden, weil Emma mit niemandem außer Euch wirklich bleiben wird, Alya, ihre Großeltern und Frau Bella, ihre langjährige Nachbarin, und selbst in ihrem Fall denke ich, dass Emma sie nur mag Weil sie sie schon so lange kennt, seit sie sich erinnern kann. "

"Wählerische kleine Dame", grinste Adrien und blickte noch einmal auf das blonde Mädchen, das sich mit Alya stritt, welche Eissorte in diesem Café das Beste war. "Du würdest es nicht einmal glauben -" Nino lächelte gern zu sich selbst und betrachtete

das Mädchen, das er jetzt fast als sein eigenes betrachtete. "- Marinette hat schon viele Dinge versucht, sodass Emma wenigstens fünf Minuten lang jemanden keine Probleme bereitet. Diese Person muss mindestens Wochen lang von einem von uns beaufsichtigt werden. Anscheinend bist du eine Ausnahme. "

Das machte Adrien noch stolzer. Zuerst war seine Tochter kein Pushover und blieb nur bei den besten Leuten gern. Er war sich nicht sicher über diese Frau Bella aber wenn Emma sie mochte, würde er davon ausgehen, dass sie eine anständige Person war. Zweitens mochte sie ihn sofort. Das musste etwas bedeuten "Nun, ich glaube, ich kann von ganz Natur aus gut mit Kindern umgehen?" grinste Adrien

"Aha." Nino spannte den Kopf zur Seite, seine Züge necken sich. "Oder du erzählst uns etwas nicht ..." er hatte fast einen Sington. Das Paar lachte, und bevor Nino noch mehr Emma-Adrien Fragen stellen konnte, wandte Adrien seine Aufmerksamkeit auf die Speisekarte und wechselte erfolgreich das Thema mit der Aufregung über den besonderen Tag des Tages. "Oh, ich habe die Pariser Küche schrecklich vermisst", winselte Adrien und vergrub seine Nase in die Broschüre, um zu entscheiden, welches Essen ihm am meisten gefallen hat.

"Ich meine, die Restaurants von New York waren in Ordnung, aber schau dir das an!" Er zeigte etwas in der Speisekarte auf Nino, aber er erhielt keine Antwort. Sein Freund war schon damit beschäftigt, mit Emma zu sprechen, die gekommen war, um ihren obligatorischen Wangenkuss von Onkel Nino zu behaupten. Als er die Wärme in Richtung des Mädchens in seinen Augen sah und die weiche Stimme Nino benutzte, lächelte Adrien. Er war nicht hier gewesen, um sein Kind zu lieben und zu beschützen. Zum Glück waren seine Freunde da und ihre Liebe zu ihr zeigte sich. Emma wurde geliebt und gut gepflegt über all die Jahre, die er vermisst hatte. Er müsste diese riesige Schuld irgendwie zurückzahlen. Eines Tages würde er an etwas denken...